Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 51

Artikel: Mittelholzer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463771

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Elefant

Von Sven Zetterström

Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel

„Ich werde euch eine Geschichte erzählen", sagte der Finnländer.

„Dauert sie lange?" fragte einer der Herren.

„Es war einmal eine Universität in England", fuhr der Engländer fort. „Dieses gelehrte Institut hatte eine glänzende Idee. Es wollte feststellen, wie die Wissenschaften in den verschiedenen Ländern arbeiten. Und da gab es den verschiedenen Universitäten einen kleinen Auftrag. Sie wurden aufgefordert, eine Abhandlung über den Elefanten zu schreiben. Dann wollte man sich in England hinsetzen und die Abhandlungen studieren, um eine Abhandlung aus ihnen zu machen. Die Wissenschaften arbeiten manchmal in dieser Weise.

Es verging einige Zeit, und dann kam ein Kuvert von der Universität Drake in Amerika. Es wurde geöffnet, und darin lag ein sauberes Heft. Die englischen Professoren suchten zwischen den vielen Annoncen auf dem Deckel und fanden schließlich den Titel des Heftes. Da stand: „Die Verwendung des Elfenbeins als Kunstdünger."

„Das ist ja sehr komisch", sagte einer der Herren. „Ich weiß aber eine Geschichte von einem kleinen Kind in einem Straßenbahnwagen, das...."

„Still!" sagte der Finnländer, „meine Geschichte ist noch nicht aus. Nach einigen Wochen kam wieder ein Heft. Es war in der Pariser Sorbonne ausgearbeitet worden und von dort abgestempelt. Es war sehr dünn, aber besonders elegant und geschmackvoll ausgeführt. Achtzehn Holzschnitte lagen darin, und die Schrifttypen waren die schönen, alten, französischen. Auf der Titelseite stand: La Vie Sexuelle des Eléphants.

Da erhob sich der frisch verlobte Herr Jansson und rief sehr laut: „Bravo!"

Wir andern fingen an, uns für die Sache zu interessieren, und als der Finnländer fortfuhr, beugten wir uns vor, um seine halbsingende Sprache besser zu hören.

„In Jena arbeiteten sie lange und interessiert an der gewünschten Abhandlung. Als sie fertig war, wurde sie in eine Kiste verpackt, die mit «Made in Germany» gestempelt und per Flugzeug nach England geschickt wurde. Die englische Universität fand in der Kiste ein zwölf Zentimeter dickes Buch, und sein Titel hieß: Elefantenkunde. Einleitung.

„Ich liebe Deutschland", unterbrach der Großkaufmann. „Ich finde das gemein."

Aber der Finnländer trommelte mit den Fingern auf die Tischplatte und sagte:

„Auch die schwedische Universität Upsala hatte den ehrenden Auftrag erhalten. Von dort wurde ein hübsches, solide ausgeführtes, illustriertes Werk von hundertfünfzig Seiten geschickt. In England lasen sie mit Interesse den Titel: Der Elefant zur Zeit Karls XII.

„Na, das macht ja alles wieder gut", sagte der Großkaufmann, und da wieder Friede und Versöhnlichkeit herrschten, dankten wir dem finnischen Satiriker mit einem Hoch. —

Der Nebelspalter wird gelesen
Zumeist im Land der Kantonesen;
Er pflegt Witz, Humor, Satire;
Mensch, sei nicht spröde — abonniere!

Mittelholzer

4.

An der nordafrikanischen Küste
Erblickte er plötzlich sein «Beuteltier»,
Den reichen Yankee. Der sagte: «Da biste
Ja schon! Du glaubst wohl, dass ich pressier'?
Dein Vogel muss auch erst Atem schöpfen —
Komm, lass uns einige Flaschen köpfen!»

5.

Und Mittelholzer, der Lüfte Pilot,
Bestieg das prunkhafte Eigenboot
Des Amerikaners, der zu trocken fand
Das Leben in seinem Heimatland.
«Zu viel an Vorschrift macht's Dasein stickicht,
Dann will ich lieber im Urwalddickicht
Versumpfen!» so sprach mit bittrem Hohne
Der den Vereinigten Staaten Entfloh'ne.

6.

«Zu wenig kann schaden und auch zu viel»,
Gab darauf mit heiterem Mienenspiel
Der Gast zur Antwort, so klug wie bescheiden,
«Ich muss Alkohol in Mengen vermeiden!»
«Well» sprach der Yankee, «ich haben Begriff!»
Auf hohen Wellen schwankte das Schiff.

Fox

Wir ersehen aus dem neuen Postcheckverzeichnis, daß es in Münchenstein eine Ortssektion der

„Liga gegen die Tuberkulose und Kinderferienversorgung"

gibt. Wir verstehen das gespaltene Wesen dieser Liga nicht.

*

Das vorläufige Resultat der Volkszählung ergibt für die Stadt Bern laut N. Gl. Z.

„eine Wahnbevölkerung von 111,357 Personen".

Ob da nicht Fehler passiert sind? Wir hoffen.

SIX MADUN
STAUBSAUGER
SPRUDELBAD
BLOCHER
FÖHN
SCHWEIZER FABRIKAT
SIX MADUN-WERKE RUD. SCHMIDLIN & Co
SISSACH
Amerikanische Zollmauern?:
Schweizer, dann kauf schweizerische
Qualitätserzeugnisse!

Im Verlage der Buchdruckerei des Schweizerischen Haus- und Grundeigentümer (E. Löpfe-Benz in Rorschach) ist erschienen

Handbuch über Fragen aus dem

Mietrecht

von Dr. Max Brunner

456 Seiten, broschiert Fr. 6.50
in Halbleinen gebunden „ 8.50

Das Buch, das jeder haben muß, das auf alle Fragen aus dem Mietrecht in leichtfaßlicher Weise Auskunft gibt, das dank seiner Fülle gerichtlicher Streitfälle und seines ausführlichen Sachenregisters sowohl für Mieter als auch für Vermieter zum unentbehrlichen Nachschlagewerk wird.

Zu beziehen beim Verlag in Rorschach und im Buchhandel.